

Wir bringen im folgenden einen Aufsatz eines jugendlichen Mitgliedes, das immer wieder durch gründliches Beobachten und Sammeln auch in wissenschaftlicher Hinsicht wertvolle Ergebnisse liefert.

Das Steinfeld als Sammelgebiet

Von Hans Malicky.

Wohl wenige Insektenfreunde können von sich behaupten, oft im Steinfeld auf Excursion gewesen zu sein. Man fährt, wenn man in Wien wohnt, nach Gumpoldskirchen, in den Wienerwald oder auf den Schneeberg, doch das Steinfeld wird links liegen gelassen. Bricht wirklich einmal ein Sammler mit diesem alten Herkommen, so erscheint er Sonntag früh, sammelt einige *Arctia hebe* - oder *Celerio vespertelio*-Raupen, je nach der Jahreszeit, und nachmittag sitzt er schon wieder im Zug nach Wien. Ist das Steinfeld wirklich ein so schlechtes Sammelgebiet?

Ich habe durch meinen Wohnsitz in Theresienfeld seit Jahren Gelegenheit, schon unmittelbar vor meiner Haustür erfolgreich sammeln zu können. Es ist noch nicht lange her, dass ich begonnen habe, mich mit Insekten zu beschäftigen, aber der Eindruck, den ich von meinem Excursionsgebiet erhielt, ist bis jetzt der: Hier kommen die allgemein häufigen Arten oft entweder gar nicht oder nur vereinzelt vor, hingegen sind die Charaktertiere der Gegend sogenannte "bessere Arten." So ist es kein Wunder, dass ich mit meinen Ausbeuten und noch mehr mit den im Laufe der Zeit durch das Sammeln erworbenen Kenntnissen recht zufrieden bin.-

Das Steinfeld ist eine unmerklich gegen Westen und Süden ansteigende Ebene, die ursprünglich mit Trockensteppenvegetation bedeckt war; es erstreckt sich ungefähr zwischen den Fischauerbergen, dem Piestingfluss, der Leitha und der Stadt Neunkirchen. Südlich von Wr. Neustadt stehen grosse Schwarzföhrenwälder. Dorthin bin ich auf meinen Excursionen kaum jemals gekommen, aber mehrere Herren aus Wr. Neustadt hätten und haben sie als bevorzugtes Sammelgebiet erwählt. Artenmässig ist nicht viel Unterschied gegenüber meinem Areal, dem Teil nördlich von Wr. Neustadt. Hier liegen die Ortschaften Sollenau, Felixdorf, Blumau und mein Wohnort Theresienfeld. Sehr viel des ohnehin unfruchtbaren Bodens ist schon verbaut oder umgeackert, ursprünglicher Steppenrasen findet sich nur mehr in der Gegend von Blumau (dieses Gebiet ist allerdings Sperrzone) und kleine Flächen westlich von Theresienfeld.- Alljährlich liegt ein Teil der Äcker brach. Da kann man auch recht schöne Ausbeuten machen, ebenso wie an einzelnen Gebüschstreifen und an den Bewässerungskanälen. Ich finde immer noch Neues. Bis vor einem Jahr waren die Russen hier, und weite Gebiete waren abgesperrt. Nicht zu ihrem Nachteil: an solchen Stellen ist meist mehr zu finden als dort, wo Ziegen ständig weiden und alles zertrampeln.

Ich greife aus meinem Tagebuch einige Notizen heraus. Was findet man in der Umgebung von Theresienfeld?

Angenommen, es sei Anfang Mai, um den 5. herum. Wir kommen von der Bahnstation Theresienfeld und wenden uns westwärts. Dürres Zeug steht in Mengen herum, dazwischen kommen die ersten grünen Triebe der Unkräuter heraus. Hier finden wir z.B. alte Stengeln von *Artemisia vulgaris*, die meistens knapp über dem Boden abgeschnitten sind. In

diesen Stümpfen, die wir aus dem Boden ziehen, lebt häufig die Raupe eines Kleinschmetterlings, der im Sommer schlüpft und eine weisse Hufeisenzeichnung über die beiden braunen Vorderflügel hat: *Epiblema focnella*. Gleich daneben wuchert *Ballota nigra*, und wenn wir Glück haben, finden wir in den alten Stengeln, mehr gegen die Wurzel zu, Raupen von *Sesida annellata*. In den Bewässerungskanälen kriechen, wenn nicht gerade Wasser durchfließt, sehr viele Käfer: kleine Carabiden, Staphyliniden, Curculioniden sind häufig, auch Raupen von *Phragmatobia fuliginosa*. Die ersten Tagfalter fliegen schon und *Ematurga atomaria* ist schon seit Wochen häufig. Wenn wir die Badnerstrasse überqueren und endlich links neben dem Weg, der die ganze Strecke neben dem "Tirolerbach" verläuft, einen Grenzstein mit dem Wappen von Wr. Neustädt sehen, sind wir am Anfang des Steppengeländes. *Helianthemum* blüht, sonst ist mit der Vegetation noch nicht viel los. Wenn das Wetter tagsüber sonnig ist, können wir vielleicht *Arctia hebe*, *villica*, *purpurata* und *Melitaea cinexia* als Raupe erbeuten. Besonders interessant wird es aber nach dem Dunkelwerden. Im Schein der Laterne sehen wir bald einen hellen Spanner mit zu sammengekläpften Flügeln an einem Grashalm sitzen. Es ist ein frischgeschlüpftes Männchen von *Scodiona fagaria favillacea*.- Dieses Stück wird nicht das einzige bleiben, und hie und da sehen wir auch Weibchen, die näher dem Boden sitzen. Die Weibchen erscheinen übrigens erst einige Tage nach den Männchen. Von diesem schönen Falter, der in der Zeichnung ziemlich abändert, suchen wir eine Serie.- Nebenbei sehen wir auch *Simyra nervosa* und *Eraturga atomaria* an den Gräsern sitzen, ferner Raupen von *Zygaena filipendulae*, *Satyrus semele* und *briseis*, bei besonderem Glück Falter von *Arctia casta*.-

Fahren wir um den 20. Juli nach Theresienfeld: Überall fliegen häufige Falter: Weisslinge, Bläulinge, Zygänen. Wieder richten wir unsere Schritte nach dem Steppenstreifen. Der Tag ist sonnig, leichter Wind weht, und ringsherum sind die Mähmaschinen an der Arbeit. Aus dem Steppengras ragen hohe *Allium*-Stengeln mit purpurroten Blütenköpfen, und wir werden gut daran tun, diese knoblauchduftenden Blumen etwas unter die Lupe zu nehmen. Vorsicht! Beim geringsten Stöss surren ganze Schwärme von *Zygaena carniolica* davon, überall sehen wir die eiförmigen Cocons dieses Falters an den Grashalmen. Wir suchen uns die schönsten aberrativen Stücke heraus. Auf den Blüten finden sich noch *Zygaena filipendulae* (die schon seit Ende Mai und bis Mitte September in frischen Stücken vorkommt), *Zygaena achilleae* und *purpuralis*, einzeln auch *laeta*; *Colias edusa*, *hyale*, *Melitaea phoebe*, *didyma* (variiert hier sehr, besonders die Weibchen), *Lycaena argus*, *icarus*, *hylas*, *Hesperida sao*, *Argiades comma*, *Adopaea thaumas*, *Thanaos tages*, *Argynnis dia*, *Ematurga atomaria*, *Sesia ichneumoniformis*, *Ino chloros*, *Heliothis dipsacea*, ausserdem viele Dipteren und Hymenopteren, darunter Tenthrediniden u. wunderschöne Goldwespen. An *Senecio* gibt es Raupen von *Hipocrita jacobaea*, an den *Allium*stengeln gelbliche Spannerraupen: *Aspilates gilvaria*; am Gras sitzen und fliegen *Coen pamphilus* und *iphis*, *Satyrus semele* und *briseis* und der schöne schwarz-gelbe "Schmetterlingshaft." Ein guter Ratschlag: man rase nicht den flüchtigen Tagfaltern nach. Abends kann man sie bequem mit den Fingern von den Blüten abnehmen.- An Käfern ist weniger los: *Cryptacephalus sericeus* mit seinen verschiedenfarbigen Formen ist häufig.- Übrigens: eine ganz ähnliche Pflanzen- und Tiervergesell-

schaftung gibt es auch unmittelbar über Bad Fischau, etwa 3 km von hier entfernt. Dort fand ich ausserdem *Chrysochus asclepiadens* und die schönen, grossen Dolchwespen (*Scolia* sp). In den Aufforstungsflächen und in dem Pflanzenschungel entlang des Tirolerbaches finden wir jetzt eine Menge verschiedener Raupen: *Cucullien*, *Pergesa elpenor*, *Pteragon proserpina* und andere.

Am Abend stellen wir unsere Leinwand auf und harren der Dinge, die da kommen sollen. Es wird *Emblemma arcuina* erscheinen, die wir vielleicht schon tagsüber einzeln aufscheucht haben. An Eulen sind häufig: *reticulata*, *luteago*, *luctuosa*, *trabealis* und an Spannern *glarearia arenacearia*, *murinaria*. Wir werden auch noch einzelne abgeflogene *Euclidia triquetra* fangen, die im Juni stellenweise am Licht so häufig ist, dass man sich ihrer kaum erwehren kann. Dann gibt es immer wieder neue Tiere, die man vorher hier nie gefangen hat, aber mit *Simyra nervosa*, *Euchloris smaragdaria*, *Thalera fimbrialis*, *Larentia dotata*, *Acidalia decorata* und anderen können wir rechnen. Natürlich spielen jeweils viele Umstände mit, und manchmal möchte man aus der Haut fahren, wenn Dutzende *Mamestra leucophaea* einen Höllentanz aufführen und alle anderen verscheuchen. Wenn wir Glück haben, erbeuten wir auch *Cletis maculosa*. Jedenfalls: Wer sucht, findet bestimmt etwas.

Vor zwei Jahren habe ich hier in der Gegend geködert, allerlei Noctuiden gefangen und sie bestimmen lassen. Bald konnte ich erfahren, dass unter der Ausbeute eine für Österreich neue Art war. *Euxoa distinguenda*.

Wenn wir auch diese Art fangen wollen, kommen wir um den 25. August gerade zurecht. Wir ködern entlang des Tirolerbaches. Gleichzeitig suchen wir noch andere Insekten, z.B. *proserpina*-Raupen. Andere Schwärmeraugen gibt es auch schon, z.B. *Sphinx ligustri* an den Liguisterhecken am Bach. Auf den Brachfeldern gibt es die schön im Juli gefundenen Tagfalter, ausserdem *Lycaena bellargus* mit der blassen Weibchenform *ceronus*, *corydon*, *hylas*, *Heliothis cardui*; auf *Artemisia scoparia* ist der Schildkäfer *Cassida lineola* äusserst häufig. Für den Heuschreckenfachmann gibt es viel zu tun: ich kenne von dem schwirrenden, zirpenden Volk nur die wenigsten Arten. Auch *Mantis religiosa* ist häufig. Ans Licht kommt um diese Zeit ziemlich viel, zum Teil auch Gutes, am Köder sitzen meistens die häufigen *Agrotis C nigrum*, *obelisca*, *xanthographa*, *Leucania albipuncta* und *pallens*, aber noch viele andere Eulen und Spanner.

Das waren nur drei Excursionen. Wie oft kann man aber hierher kommen, wieviel kann man noch finden? Ich habe hier in drei Jahren eine grössere Anzahl Neufunde für die Zone 9 des Prodrusus der niederösterreichischen Lepidopterenfauna gemacht, und zwar allein an *Macros*. (Eine ausführlichere Veröffentlichung wird später erfolgen.) Viele *Micros*, viele Käfer und andere Insekten harren noch der Bestimmung.

Adresse des Verfassers:
Theresienfeld 112, N.Ö.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Nachrichtenblatt](#)

Jahr/Year: 1957

Band/Volume: [4_3_1957](#)

Autor(en)/Author(s): Malicky Hans

Artikel/Article: [Das Steinfeld als Sammelgebiet. 3-5](#)